

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch

Abg. Ralf Stadler

Abg. Tanja Schorer-Dremel

Abg. Markus Plenk

Abg. Andreas Krahl

Abg. Alexander Hold

Abg. Franz Bergmüller

Abg. Annette Karl

Abg. Alexander Muthmann

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Ich rufe nun auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Ralf Stadler u. a. und Fraktion (AfD)

**Schulen, Kitas, Dienstleistungsbetriebe, Einzelhandelsgeschäfte, Gastronomiebetriebe und Kulturveranstaltungen unverzüglich wieder öffnen
(Drs. 18/12463)**

Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Kollegen Ralf Stadler das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Ralf Stadler (AfD): Werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte besorgte Bürgerinnen und Bürger! Wir fordern die Staatsregierung auf, den Lockdown unverzüglich zu beenden und alle geschlossenen Betriebe, Geschäfte und Einrichtungen sofort zu öffnen.

Corona ist real, Corona ist gefährlich, Corona ist tödlich: Dennoch muss die Frage erlaubt sein, ob die Maßnahmen, mit denen die Menschen vor dem Virus und das Gesundheitssystem vor Überforderung geschützt werden sollen, so zielgenau und sinnvoll sind, dass wir sie fortsetzen sollten, oder ob einzelne Maßnahmen zwar gut gemeint, aber schlecht gemacht sind.

Die Politiker, die in den vergangenen Tagen laut über Lockerungen nachgedacht und sie gefordert haben, leugnen weder Corona an sich noch seine Gefährlichkeit; ihre Argumente kann man nicht einfach vom Tisch wischen. Man muss sich vielmehr offen damit auseinandersetzen. Warum beispielsweise sind steigende Infektionszahlen zwar ein Grund für Verschärfungen, aber sinkende Infektionszahlen kein Grund für Lockerungen? Oder welchen Sinn hat es, Fahrräder, Jeanshosen und Fernseher im Supermarkt zu verkaufen, aber den Fahrradhändler, den Modeladen und den Elektronikmarkt um die Ecke zu schließen, deren Hygienekonzepte sich nicht von denen der

Supermärkte unterscheiden? Zumal in Bayern zusätzlich zu den Abstands- und Hygienemaßnahmen auch noch die deutlich effektiveren FFP2-Masken im Einsatz sind.

Bei den allermeisten Corona-Maßnahmen handelt es sich um Grundrechtseinschränkungen. Nicht wer lockern will, muss das begründen, vielmehr muss sich derjenige erklären, der Einschränkungen aufrechterhalten will. Das Argument, es sei noch nicht die Zeit für Lockerungen, reicht nicht. – Dieser Bericht war in der "PNP". Der Leitartikel vom 25.01.2021 ist von Herrn Kain, stellvertretender Chefredakteur der "Passauer Neue Presse", also wahrlich kein Corona-Leugner, Querdenker oder "Corona-Terrorist", wie man Kritiker gerne beschimpft, sondern eher der Hofberichterstatter der Staatsregierung. Wenn schon die "PNP" so etwas schreibt, dann ist entweder etwas grundlegend faul oder es soll ein Wechsel in der Corona-Politik vorbereitet werden.

(Beifall bei der AfD)

Der Koalitionsstreit lässt grüßen, die grünen Spatzen pfeifen es schon von den Dächern.

FFP2-Masken sollen laut Staatsregierung viel sicherer sein. – Wieso ändern Sie dann nichts? Waren denn die bisherigen Vorschriften zum Tragen eines Mund-Nasenschutzes sinnlos? War der "Söder-Fetzen" dann nicht mehr als ein modisches Accessoire? War das Ganze nur ein Maskenball, passend zum ausgefallenen Fasching? Was ist mit den Millionen von FFP-Masken, die angeblich seit dem Frühjahr in diversen Hallen lagern? Müssen diese Ladenhüter vielleicht dringend an den Mann bzw. an die Frau gebracht werden? Und was ist eigentlich mit den Arbeitsschutzvorschriften bei FFP2? Was ist mit dem Distanzunterricht? Viele Eltern sind hoffnungslos überfordert und genervt, neben dem eigentlichen Beruf den Aushilfslehrer zu spielen. Was hat überhaupt die 15-Kilometer-Regel gebracht? Überhaupt: Wie schaut es bei den Bartträgern mit FFP2 aus? Müssen die sich den Bart schwarz schneiden lassen, weil die Friseure geschlossen haben? Warum gibt es in Bayern nicht genug Impfstoff?

Im Ergebnis zeigt sich eines: Die Staatsregierung ist mit ihrer Corona-Politik auf der ganzen Linie gescheitert. Das Fatale daran ist: Die Bürger müssen das ausbaden – gesundheitlich, sozial, wirtschaftlich. Danke, Söder!

(Zuruf)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Abgeordneter Stadler, Ihre Redezeit ist zu Ende. Wir haben keine Zwischenbemerkung.

(Unruhe)

Als nächste Rednerin rufe ich die Abgeordnete Tanja Schorer-Dremel, CSU-Fraktion, auf. Bitte schön.

Tanja Schorer-Dremel (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Vielen Dank, Herr Ministerpräsident Dr. Markus Söder, für Ihr Krisenmanagement in den letzten Wochen und Monaten! Ich glaube, die Widersprüchlichkeit und die Doppeldeutigkeit der AfD sind im vorliegenden Antrag, zu dem ich mich jetzt kurz äußern werde, wieder vollkommen enthalten.

Sie verlangen die unverzügliche Öffnung von Schulen, Dienstleistungsbetrieben, Einzelhandelsgeschäften usw. unter Anwendung von FFP2-Masken. Irgendwie kapiere ich es nicht ganz. Sollen die Kinder in der Kita Masken tragen, was man für Kinder unter 15 eigentlich nicht vorgesehen hat? Auf der anderen Seite lehnen Sie ständig die Maskenpflicht ab. Ihre Abteilung ist eine maskenfreie Zone. Irgendwie widersprechen Sie sich selbst in Ihrem Antrag gerade grundlegend.

(Beifall bei der CSU)

Wir haben heute Morgen mehrfach, sowohl Minister Klaus Holetschek als auch ich in meinem Beitrag als auch Bernhard Seidenath, erklärt, warum es zum jetzigen Zeitpunkt unvernünftig, verantwortungslos und inakzeptabel ist, einfach zu öffnen, und dass wir – das zeigen uns die Erfahrungen aus anderen Ländern – systematisch an-

fangen müssen, wieder zu öffnen, ohne das Gewonnene aufs Spiel zu setzen. Deswegen ist Ihr Antrag verantwortungslos und inakzeptabel.

(Zuruf)

– Das macht nichts; der kriegt das mit. – Wir lehnen den Antrag deshalb ab.

Bevor ich es vergesse: Heute Morgen wurde ständig die Studie des angeblichen Stanford-Professors genannt.

(Zuruf)

– Ich weiß schon: Ioannidis. Sie wissen aber auch, dass er momentan gänzlich, sowohl in der Presse als auch von führenden Wissenschaftlern hier in Bayern, widerlegt worden ist.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Herr Prof. Hahn, Sie rufen ja immer so gerne dazwischen. Wenn man wissenschaftlich so arbeiten würde, weiß ich nicht, wie dann die Karriere weitergehen würde.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Frau Abgeordnete, bleiben Sie bitte am Mikrophon. – Herr Stadler, Sie haben das Wort für die erste Zwischenbemerkung.

Ralf Stadler (AfD): Frau Kollegin Dremel, Ihre Staatsregierung macht Panik, verbreitet Angst, dass es nicht mehr schön ist. Das ist untragbar. Unser Vorbild, Franz Josef Strauß, hat einmal gesagt: "Wer die Menschen verwirrt, wer sie ohne Grund in Unsicherheit, Aufregung und Furcht versetzt, betreibt das Werk des Teufels [...]."

(Beifall bei der AfD)

Ich möchte noch etwas sagen: Wenn Sie diesen Antrag heute ablehnen, können Sie gleich sagen, dass Ihre FFP2-Masken-Verordnung absoluter Blödsinn war. So schaut es nämlich aus.

Tanja Schorer-Dremel (CSU): Ich kann Ihrer Logik beim besten Willen nicht folgen. Ich bin verantwortungsbewusst. Ich bin mit Rücksicht, Vorsicht und Zuversicht der Meinung, dass wir unseren Bürgern ehrlich erklären sollen, was Sache ist, statt ihnen, so wie Sie das tun, Sand in die Augen zu streuen und ihre Gesundheit aufs Spiel zu setzen.

(Beifall)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Die nächste Zwischenbemerkung kommt vom Herrn Abgeordneten Plenk.

Markus Plenk (fraktionslos): Frau Schorer-Dremel, ich habe, vermutlich im Gegensatz zu Ihnen, die Stanford-Studie im Original im Detail durchgelesen. Sie haben erwähnt, dass deutsche Wissenschaftler Prof. Ioannidis in wesentlichen Punkten widersprechen oder seine Argumente widerlegt haben. Bitte erläutern Sie mir, welche Punkte bzw. Argumente widerlegt wurden.

Tanja Schorer-Dremel (CSU): Da ich nur eine Minute habe, verweise ich auf den #Faktenfuchs des Bayerischen Rundfunks oder auf mimikama.at. Dort wurde nämlich ziemlich eindeutig dargelegt, dass viele der Hinweise, die gerade von Ihnen gekommen sind, auf einen Blog und nicht auf die Studie zurückzuführen sind. Diese Studie wurde selbst von der TU München widerlegt. Ich kann Ihnen das gerne zukommen lassen.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Weitere Zwischenbemerkungen gibt es nicht. – Ich rufe den nächsten Redner auf: Herrn Andreas Krahl, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Andreas Krahl (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Wer glaubt, dass der Antrag der AfD-Fraktion eine Alternative für die Corona-Politik in Deutschland und in Bayern darstellt, der trinkt auch aus dem Klo, wenn ihm in der Wirtschaft das Bier nicht schmeckt.

(Beifall)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Nächster Redner ist mein Kollege Vizepräsident, Herr Alexander Hold, Fraktion FREIE WÄHLER.

Alexander Hold (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, meine Damen und Herren! Ja, Latein und Mathe im Homeschooling lassen die letzten Haare grau werden. Sie sehen mir an: Die Restbehaarung schreit geradezu dringend nach einem Friseur. Deswegen bin ich ganz vorn mit dabei, wenn es darum geht, Schulen, Einzelhandel und Dienstleistungsbetriebe mit Bedacht wieder zu öffnen.

Sie machen es sich wirklich zu einfach; Sie machen es sich viel zu einfach. Noch heute Mittag haben Sie hier einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, in dem Sie ab einem Inzidenzwert von 100 die Öffnung verlangen; abends verlangen Sie das jetzt generell ohne irgendwelche Inzidenzwerte. Was wollen Sie jetzt überhaupt? Oder sind das zweierlei Anträge der zwei Fraktionen, die in Ihrer Fraktion wohnen?

(Beifall)

Aber geschenkt! Viel lustiger oder spannender ist die Begründung. Sie schreiben, das Tragen von FFP2-Masken im allgemeinen Gebrauch sei gesundheitlich höchst bedenklich. Dann argumentieren Sie, wenn aber die Staatsregierung behauptet, dass das Tragen von FFP2-Masken die Sicherheit vor Ansteckung erhöhe, dann müsse sie auch alle Schulen, Kitas, den Handel und die Gastronomie wieder öffnen. Wenn Sie sich die Mühe machen würden, Ihre schiefe Argumentation jenseits der durch Ihre COVID-19-Blindheit bedingten politischen Schnappatmung einmal zu betrachten, würde Ihnen die Unsinnigkeit Ihrer Argumentation auffallen.

Damit es jedem klar wird – Sie haben ja gesagt, dass Sie das nicht ganz verstehen –, ersetze ich in Ihrem Text einfach das Wort "FFP2-Masken" durch ein emotional weniger aufgeladenes Wort; sagen wir zum Beispiel "Sicherheitsgurte". Dann lautet Ihre Argumentation: Das Anlegen von Sicherheitsgurten in Autos ist gesundheitlich höchst bedenklich. Wenn aber die Staatsregierung behauptet, dass Sicherheitsgurte vor dem Unfalltod schützen, dann muss sie auch sofort alle Geschwindigkeitsbeschränkungen zu jeder Uhrzeit von der Autobahn bis zur letzten Tempo-30-Zone aufheben;

(Beifall)

denn dann ist natürlich eine weitere Einschränkung des Grundrechts auf Tempo 200 in der Spielstraße nicht mehr zu rechtfertigen. Das ist Ihre Argumentation, meine Damen und Herren.

Sie merken doch selber, dass das Unsinn ist. Sie wissen, dass Ihre Argumentation blanker Unsinn ist. Das ist aber genau das, was Sie wollen. Sie wissen, dass Sie verunsicherte Menschen damit noch mehr verunsichern können, und Sie wissen, dass Sie erboste Menschen damit noch mehr aufwiegeln können. Das ist genau das, was Sie wollen: verunsichern und aufwiegeln.

Ich sage Ihnen aber: Der Kampf gegen COVID-19 ist keine deutschnationale Spielstraße. Es gibt nichts, was dieses Land im Moment weniger braucht als Verunsicherer und Aufwiegler. Die Infektionszahlen sind immer noch hoch. Natürlich werden die Menschen nach fast einem Jahr mit dem Virus dünnhäutig, nervös und ungeduldig. Unser Land braucht jetzt Umsicht und Vorsicht und nicht zuletzt auch die Zuversicht, dass das gemeinsame disziplinierte Verfolgen der Maßnahmen, das zugegebenermaßen viel Geduld erfordert, Wirkung zeigt, damit wir eben möglichst bald wieder differenziert und clever öffnen können. Was unser Land nicht braucht, sind Verunsicherer, Aufwiegler, Spalter und unsinnige Anträge.

(Beifall)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Herr Kollege, bleiben Sie bitte noch am Pult. – Zwischenbemerkung des Abgeordneten Bergmüller.

Franz Bergmüller (AfD): Sehr geehrter Herr Vizepräsident Hold, am 14. Januar war im ZDF abends eine Reportage über Ihr Heimatgebiet Allgäu zu sehen, in der Touristiker und Geschäftsleute im Tourismusgebiet Füssen meines Erachtens stellvertretend für ganz Deutschland sagten, sie befürchten schon jetzt den Ausfall des Ostergeschäfts. Nachdem Ihr Minister Aiwanger nach der Klausur und auch am letzten Freitag Öffnungen angesprochen hat, frage ich Sie: Was ist denn Ihre Position? Was sagen Sie denn? Welche Öffnungsperspektive geben Sie den Touristikern in Ihrer Heimat Allgäu?

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Bitte schön.

Alexander Hold (FREIE WÄHLER): Sie hätten genau zuhören sollen. Ich habe in meinem Vortrag zweimal gesagt: Ich bin voll mit dabei, wenn wir endlich mit Bedacht wieder öffnen können, und ich habe gesagt: Wir müssen jetzt geduldig sein. Wir müssen jetzt den Menschen die Maßnahmen erklären, damit wir möglichst bald differenziert und clever wieder öffnen können. Ich glaube, das ist Antwort genug.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Vielen Dank. – Nächste Rednerin ist die Abgeordnete Annette Karl, SPD-Fraktion. Bitte schön.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Die SPD-Fraktion fordert von der Staatsregierung seit längerem die Erstellung einer evidenzbasierten Öffnungsstrategie. Diese Strategie sollte mit den dafür relevanten Gruppen ausgearbeitet werden. Der angekündigte Schulgipfel ist sicher ein erster guter Schritt in diese Richtung. Wir brauchen aber unbedingt auch einen Innenstadtgipfel, um für unsere bedrohten Innenstädte vernünftige Lösungen zu entwickeln.

Den Antrag der AfD-Fraktion lehnen wir ab. Das Thema ist zu ernst für ein solches populistisches Herumkrakeelen.

(Beifall bei der SPD)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke, Frau Karl. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Alexander Muthmann, FDP-Fraktion.

Alexander Muthmann (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir quälen uns alle mit Fragen, wie die Dinge jetzt richtig entwickelt werden. Wir haben da und dort auch ein bisschen unterschiedliche Vorstellungen und auch Kontroversen auszutragen.

Aber dieser Antrag ist ja so niveaulos und hat überhaupt nicht den Anspruch, irgendeine Art von Überzeugung an irgendeiner Stelle argumentativ im Ergebnis zu haben; er ist nur dazu da, um irgendwas in die Welt zu blasen. Es genügt der Hinweis, dass darin ja auch die Forderung enthalten ist, ab sofort – um mal irgendwas zu sagen – wieder ein Konzert in der Olympiahalle mit vollbesetzten Rängen durchzuführen. Das sich jetzt hier und heute mit oder ohne FFP2-Maske vorstellen zu wollen, macht ja deutlich, dass Sie an diesem Thema nicht, auch nicht annähernd, auch nur halbwegs ernsthaft arbeiten.

Bemühen Sie sich künftig bitte schön wenigstens ein bisschen mehr um vernünftigeren Anträge, damit es sich auch lohnt, darüber zu reden und zu diskutieren.

(Beifall bei der FDP)

Sechster Vizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch: Danke, Herr Muthmann. – Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Die Aussprache ist geschlossen, wir kommen zur Abstimmung.

Wer dem Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion auf Drucksache 18/12463 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die AfD-Fraktion

und der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Wer ist dagegen? – Die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FREIEN WÄHLERN, CSU und FDP. Wer enthält sich? – Da sehe ich nichts. Dann ist dieser Antrag abgelehnt.